



KLIMASCHUTZ UND BIOLOGISCHE VIELFALT UNTER EINEM DACH

# Artenschutz bei Gebäudesanierungen

Ein Praxishandbuch für das ausführende Handwerk, für Planer und Bauherren



## VORWORT

### Wohnraum für Mensch und Tier

Viele Vogel- und Fledermausarten leben in Städten. Sie nutzen seit Jahrhunderten oftmals unbemerkt unsere Gebäude als „Ersatzfelsen“ zum Leben und Brüten. Meist sind die Nester und Quartiere gut versteckt in Hohlräumen, in engen Spalten und Ritzen an der Fassade, hinter Verschalungen und unter Dachziegeln.

Werden im Zuge der energetischen Sanierung Fassaden und Dächer gedämmt, gehen diese Nester und Quartiere am Gebäude oft unbeabsichtigt für immer verloren. Doch das ist nicht nur gesetzlich verboten, sondern vor allem unnötig. Denn es gibt einfach umzusetzende und kostengünstige Schutzmaßnahmen, mit denen auch an sanierten Gebäuden viele Tiere, wie Mauersegler, Spatzen und Zwergfledermäuse, ein Zuhause finden. Das vorliegende Praxishandbuch bietet Ihnen einen Überblick darüber, woran man Nester und Quartiere dieser sogenannten Gebäude bewohnenden Arten erkennen kann und stellt bautechnische Lösungen sowie ihre Einbauweise exemplarisch vor.



## INHALTSVERZEICHNIS

1. Welche Vorteile bringen fliegende Untermieter?	4
2. Warum muss ich aktiv werden? Rechtliche Grundlagen des Artenschutzes	4
3. Welche Tiere nutzen Gebäude als Unterschlupf?	5
4. Welche Anzeichen deuten auf einen tierischen Unterschlupf hin?	8
5. Wann kann der Umbau starten? Sanierungszeit versus Brutzeit	11
6. Wie sehen Nisthilfen und Fledermausquartiere aus?	13
7. Wie baue ich die neuen Lebensstätten ein?	17
8. Hinweise zur Anbringung von Lebensstätten	23
9. Wo kann ich die passenden Materialien einkaufen?	24
10. Was es noch zu wissen gilt	25
11. Wo bekomme ich mehr Informationen und Unterstützung?	27

## 1. WELCHE VORTEILE BRINGEN FLIEGENDE UNTERMETER?

Häufig leben Vögel und Fledermäuse völlig unbemerkt und in friedlicher Koexistenz mit uns Menschen unter einem Dach. Dabei bereichert eine vielfältige Tierwelt unser Lebensumfeld und steigert die Wohn- und Lebensqualität. Denn unsere fliegenden Untermieter sind äußerst nützliche Insektenfresser. Über Nacht vertilgt zum Beispiel eine Fledermaus bis zu 2.000 Mücken, Mauersegler fressen pro Tag sogar bis zu 10.000 Fluginsekten.



## 2. WARUM MUSS ICH AKTIV WERDEN? RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES ARTENSCHUTZES

Alle wildlebenden Vogel- und Fledermausarten in Deutschland stehen nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) unter Schutz. Das bedeutet, dass die Tiere nicht erheblich gestört, gefangen oder getötet werden dürfen. Ihre Fortpflanzungs-, Ruhe- und Schlafstätten sind ganzjährig geschützt und dürfen weder zerstört noch verschlossen werden – auch nicht während der Abwesenheit der Tiere.

Bei Gebäudesanierungen ist der § 44 Absatz 1 Nr. 1 bis 3 BNatSchG zu beachten. Demnach muss die Funktion von Fortpflanzungs- und Lebensstätten von Vögeln und Fledermäusen erhalten bleiben. Damit es nicht zu Komplikationen in der Bauphase kommt, ist daher frühzeitig in der Sanierungsplanung zu klären, ob sich diese Tiere oder deren Lebensstätten am oder im Gebäude befinden. Das Gutachten eines anerkannten Sachverständigen hilft bei der Feststellung verlässlich weiter.

Trotz Vorkommen von Tieren am Gebäude ist ein reibungsloser Ablauf von Sanierungen meist möglich. Dazu sollten Schutzmaßnahmen in enger Absprache mit den Naturschutzbehörden von Anfang an eingeplant und durchgeführt werden.

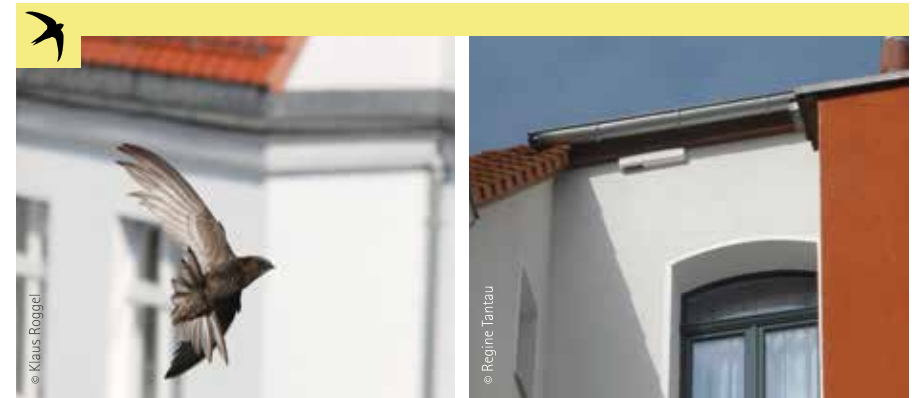
Tipp: Kontaktadressen zu Naturschutzbehörden und Gutachtern finden Sie unter [www.artenschutz-am-bau.de](http://www.artenschutz-am-bau.de)

## 3. WELCHE TIERE NUTZEN GEBÄUDE ALS UNTERSCHLUPF?

Viele Vogel- und Fledermausarten leben an unseren Gebäuden in der Stadt. Sie nutzen dort meist vorhandene Hohlräume, ohne sie selbständig zu vergrößern und ohne dem Gebäude zu schaden. Im Folgenden zeigen wir Ihnen exemplarisch einige Arten, die stark an unsere Häuser in Siedlungen und Städten gebunden sind.

### Vögel

Vögeln dienen unsere Gebäude vorwiegend zum Brüten. Geeignete Brutplätze finden sie beispielsweise unter Dachziegeln, in Hohlräumen im Dach oder in der Fassade, unter Dachvorsprüngen, hinter Regentinnen und Fensterläden, in Garagen oder unter Torbögen.



▲ Mauersegler im Flug

▼ Haussperling

▲ Mauerseglerkasten unter Dachvorsprung  
▼ Koloniekasten für Sperlinge





© Robby Ballhaus



© Frank Hessing

- ▲ Dohle
- ▼ Mehlschwalben sammeln Lehm für den Nestbau

- ▲ Dohle auf Nistkasten
- ▼ Kunstnester für Mehlschwalben



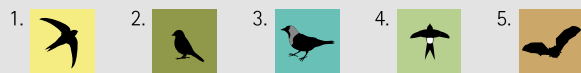
© Robby Ballhaus



© Uwe Vahlböck

### Geflügelte Untermieter am Gebäude

Vögel und Fledermäuse haben unterschiedliche Ansprüche an ihre Brut- und Lebensstätten am Gebäude. Je nach Vogelart unterscheiden sich die Bedürfnisse vor allem in der Größe des Brutplatzes, in welcher Höhe dieser liegt und in der Ausrichtung der Einflugöffnung. Gebäude bewohnende Fledermäuse nutzen je nach Jahreszeit verschiedene Quartiere am Gebäude mit unterschiedlichen Bedingungen. Ihre Sommerquartiere müssen trocken, warm und zugluftgeschützt sein. Die Winterquartiere hingegen sollten kühl und frostfrei sein sowie eine hohe Luftfeuchtigkeit aufweisen.



1. Mauersegler
2. Haussperling
3. Dohle
4. Mehlschwalbe
5. Fledermaus

### Fledermäuse

Fledermäuse nutzen das ganze Jahr über verschiedene Quartiere am Gebäude. Sommerquartiere dienen ihnen als sichere Zufluchtsorte, in denen sie sich paaren und ihre Jungen aufziehen: beispielsweise in Mauerritzen, unter Verblendungen oder auf Dachböden. Die nachtaktiven Säugetiere haben meist mehrere Sommerquartiere, die sie je nach Witterung nutzen.

In den Winterquartieren halten Fledermäuse vom Herbst bis zum Frühjahr ihren Winterschlaf. Winterquartiere finden Fledermäuse zum Beispiel in ungenutzten Kellern, tiefen Mauerspalteln oder auch auf Dachböden und in Stollen.

- ▼ Graues Langohr, eine der Fledermausarten, die an Gebäuden wohnen

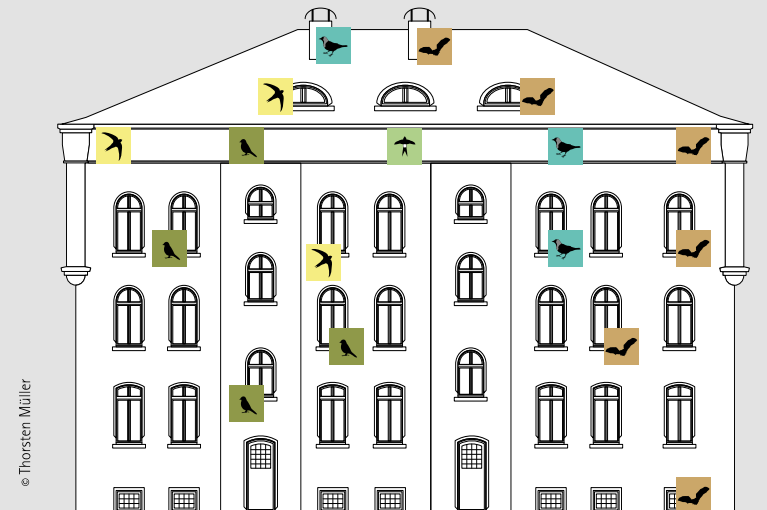
- ▼ Ersatzquartiere für Fledermäuse



© Dietmar Nill



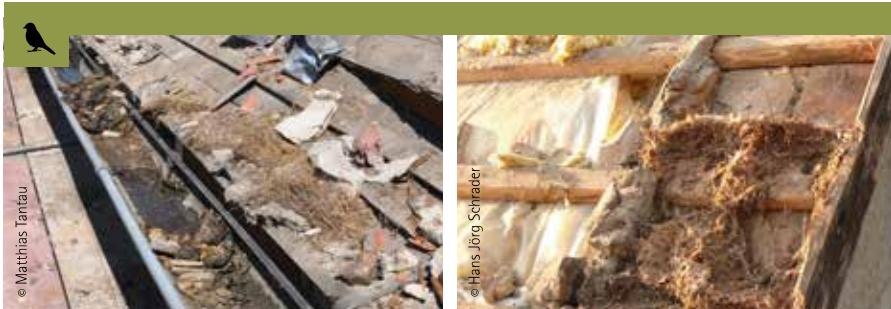
© Rose-Marie Schulz



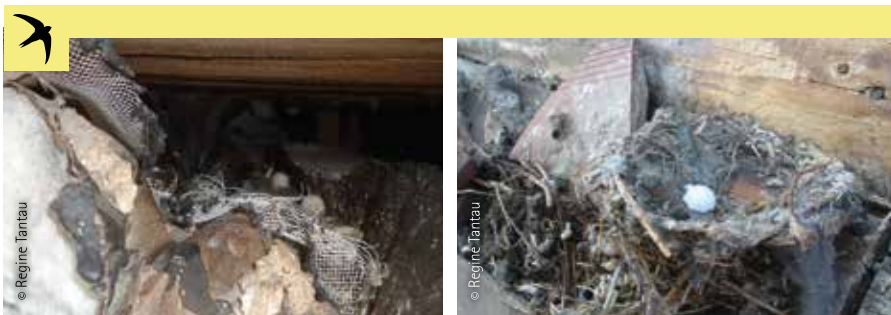
© Thorsten Müller

## 4. WELCHE ANZEICHEN DEUTEN AUF EINEN TIERISCHEN UNTERSCHLUPF HIN?

Vor einer Sanierung sollte frühzeitig ein anerkannter Sachverständiger prüfen, ob sich Tiere oder deren Lebensstätten am Gebäude befinden. Die folgenden Anzeichen können auch Ihnen vor Ort bereits Hinweise auf das Vorkommen von Vögeln und Fledermäusen geben.



- ▲ Bei Dacharbeiten zerstörte Nester einer Haussperlingskolonie
- ▼ Mauerseglernest mit Eiern im Dachstuhl
- ▲ Auf Dachsparren freigelegte Nester von Haussperlingen
- ▼ Bei Dacharbeiten freigelegtes Mauerseglernest

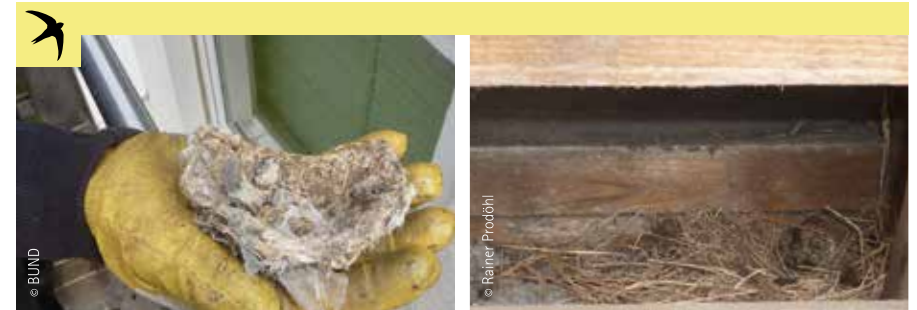


### Brutplätze von Vögeln erkennen

Häufig sind Nester schwer zu finden, da manche Vogelarten kaum Nistmaterial verwenden.

#### Hinweise geben:

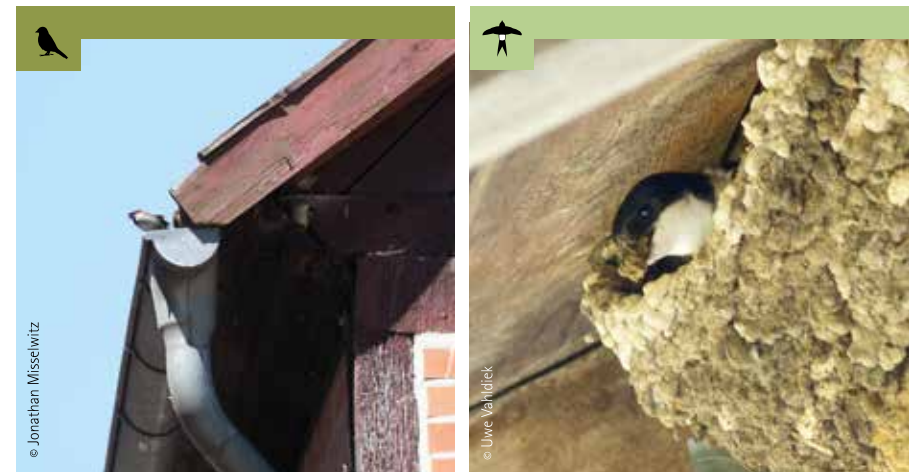
- kleine Einschulpmöglichkeiten im Dachüberstand, Traufkasten, Ortgang, Giebel, Fensterbrett oder Rollladenkasten
- Schadstellen in der Fassadendämmung
- Kotpuren an der Dachrinnenunterseite, am Dachrand oder an der Fassade
- dicht am Haus fliegende oder rufende Vögel



- ▲ Größe eines durchschnittlichen Mauerseglernests
- ▼ Mauerseglerküken im Nest
- ▲ Mauerseglernest mit wenig Nistmaterial
- ▼ Mauerseglernester unter der ersten Dachziegelreihe



- ▼ Haussperling ruft vor seinem Nest
- ▼ Mehlschwalbe baut ihr Nest





© Andreas Zahn

▲ Fledermäuse unter einer Holzverkleidung



© Andreas Zahn

▲ Zwergfledermaus in einer Mauerfuge



© Andreas Zahn

▲ Fledermausquartier in einer Mauerspalte



© Andreas Zahn

▲ Fledermausquartier unter einer Holzverkleidung



© Andreas Zahn

▲ Fledermausquartier unter Dachschindeln



© Andreas Zahn

▲ Fledermausquartier in einer Balkenkehle

## Fledermausquartiere erkennen

Fledermäuse sind nachtaktiv und können sich tagsüber in kleinste Spalten am Gebäude zurückziehen – daher bleiben sie oft unbemerkt. Fledermäuse tragen kein Material in ihre Quartiere, so dass ihre Behausungen bei ihrer Abwesenheit meist nicht zu erkennen sind.

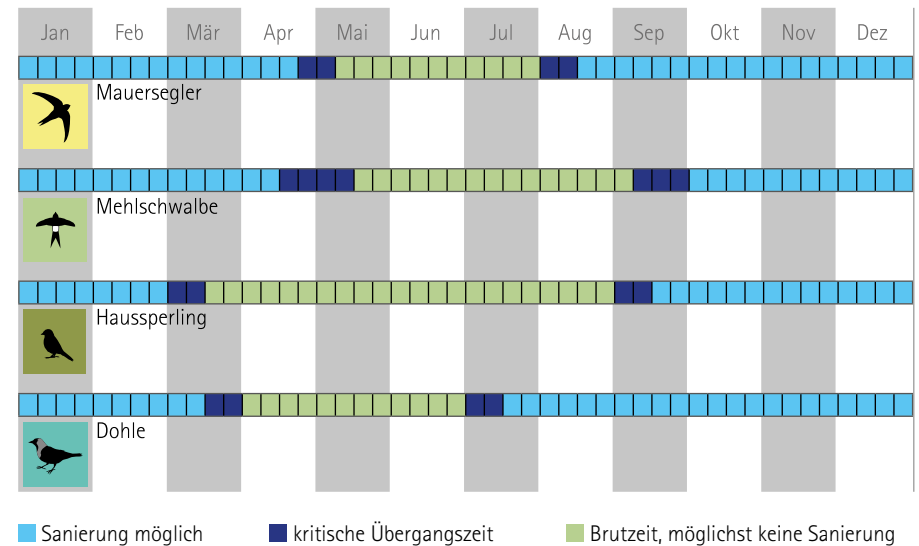
### Hinweise geben:

- kleine Einschlupfmöglichkeiten im Dachüberstand, Traufkasten, Ortgang, Giebel, Fensterbrett oder Rollladenkasten
- offene Fugen im Mauerwerk
- offener Flachdachbereich
- Kotkrümel auf Balkon, Terrasse oder Fensterbrett
- Fraßspuren, wie beispielsweise Überreste von Insekten
- fliegende Fledermäuse in der Abenddämmerung

**Tipp:** Ziehen Sie deshalb vor der Sanierung einen Experten zu Rate, um sicher festzustellen, ob sich Fledermäuse oder ihre Lebensstätten am Gebäude befinden.

## 5. WANN KANN DER UMBAU STARTEN? SANIERUNGSZEIT VERSUS BRUTZEIT

Häufig werden Gebäude zur Brutzeit saniert. Sanierungen und Artenschutz schließen sich jedoch nicht aus. Wird der Artenschutz frühzeitig in das Sanierungsvorhaben eingeplant, lassen sich ungewollte Mehrkosten oder Verzögerungen in den Bauabläufen vermeiden.



## Was tun im Notfall?

Wenn Sie während der Sanierung unerwartet Nester oder Tiere am Gebäude entdecken, geben Ihnen Naturschutzbehörden Hilfestellung für den weiteren Sanierungsablauf.

Unterstützung im Notfall und weitere Informationen in Bezug auf Vögel und Fledermäuse können Sie auch bei folgenden Institutionen erhalten:

### **Bundesweiter Fledermausschutz**

Bundesweite Fledermaus-Notrufnummer des NABU:  
Tel. 030 284884-5000  
[www.fledermausschutz.de](http://www.fledermausschutz.de)

### **Deutsche Gesellschaft für Mauersegler e. V.**

Sitz der Mauerseglerklinik:  
Buchenstraße 9, 65933 Frankfurt am Main  
Tel. 069 35351504  
[www.mauersegler.com](http://www.mauersegler.com)

### **Deutscher Tierschutzbund e. V.**

Bundesweite Kontaktadressen von Tierheimen und Tierschutzvereinen:  
[www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de)

### **Wildtierschutz Deutschland e. V.**

Bundesweite Kontaktadressen von Wildtier-auffangstationen:  
[www.wildtierauffangstationen.blogspot.de](http://www.wildtierauffangstationen.blogspot.de)

**Tipp:** Bundesweite Kontaktdaten von Naturschutzbehörden und Wildtier-auffangstationen finden Sie auf [www.artenschutz-am-bau.de](http://www.artenschutz-am-bau.de) unter „Ansprechpartner finden“.

## 6. WIE SEHEN NISTHILFEN UND FLEDERMAUSQUARTIERE AUS?

Im Handel ist eine breite Produktpalette von Nisthilfen für Vögel und Fledermausquartieren erhältlich, die sich für Schutzmaßnahmen der Tiere am Haus eignen. Die Nisthilfen und Quartiere sind auf die Bedürfnisse der Tiere abgestimmt und erfüllen gleichzeitig bautechnische Anforderungen.

Je nach Bedarf und Gebäudetyp gibt es leicht realisierbare und kostengünstige Lösungen. Beispielsweise gibt es Einbausteine, die sich bündig in die Wärmedämmung oder Fassade einsetzen lassen. Außer der Einflugöffnung ist dann von der Nisthilfe oder dem Fledermausquartier nichts zu sehen. Andere Produkte werden unbündig in die Dämmung oder Fassade eingesetzt, so dass Vögel oder Fledermäuse von unten hereinfliegen können. Viele Nisthilfen und Fledermausquartiere lassen sich auch von außen an der Fassade anbringen. Auch individuelle Lösungen sind am Gebäude möglich. Beachten Sie unsere Hinweise zur Anbringung aus Kapitel 8.

### Nisthilfen für Vögel

Für viele Vogelarten gibt es spezielle Nisthilfen zu kaufen. Nisthilfen für Mauersegler eignen sich auch für viele andere Vogelarten, wie zum Beispiel Sperlinge und Meisen.

Welche Vogelart die Nisthilfen später bezieht, kann zum Teil über folgende Faktoren gesteuert werden:

- Höhe und Position der Nisthilfe am Gebäude
- Größe der Einflugöffnung
- Ausrichtung der Einflugöffnung (unten oder stirnseitig)



- ▼ Niststeine, die während oder nach der Sanierung bündig ins Wärmedämmverbundsystem (WDVS) oder in die Fassade eingesetzt werden



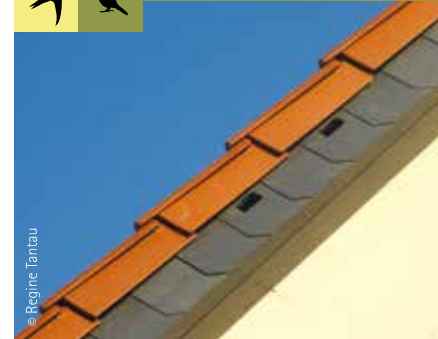
- ▲ Die Öffnung des Niststeins kann variabel durch Klinker verkleinert werden
- ▼ Niststeine, die unbündig ins WDVS oder in die Fassade eingesetzt werden



- ▼ Nistkästen, die an der Fassade befestigt werden



- ▼ Individuelle Lösungen: zum Beispiel Holzkonstruktionen zwischen den Balkenköpfen oder Zugänge zum Ortgang oder Traufkasten – gut geeignet bei denkmalgeschützten Gebäuden





## Quartiere für Fledermäuse

Fledermäuse bewohnen am Gebäude häufig sogenannte Spaltenquartiere. Das Material der Quartiere sollte im Anflug- und Innenbereich rau sein, damit sich die Fledermäuse mit ihren Krallen daran festhalten und umherklettern können. Nach oben hin sollten sich die Spaltenquartiere verjüngen. Viele Fledermäuse finden ein Quartier erst dann richtig gemütlich, wenn ihr Bauch und Rücken Kontakt zur Wand haben. Eine Spaltbreite von 1,5 cm sollte dabei nicht unterschritten werden. Spaltenquartiere gibt es im Handel als Sommer- oder Ganzjahresquartier.

- ▼ Quartiere, die während oder nach der Sanierung bündig ins WDVS oder in die Fassade eingesetzt werden

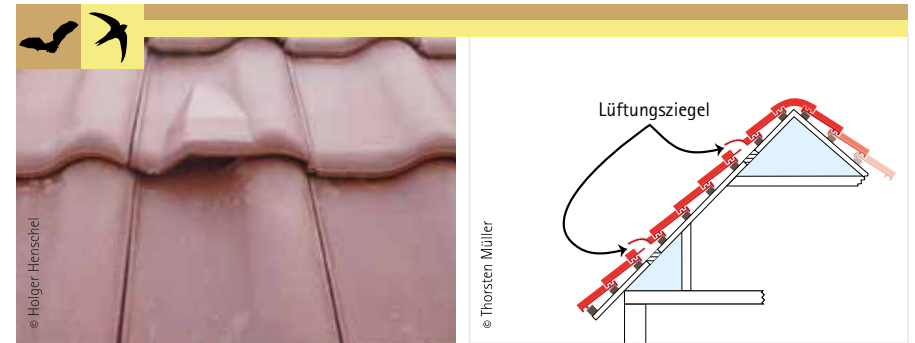


- ▼ Quartiere, die während oder nach der Sanierung unbündig ins WDVS oder in die Fassade eingesetzt werden

- ▼ Quartiere, die an der Fassade befestigt werden



- ▼ Spezielle Lüftungsziegel dienen als Einschluflspalt in dahinterliegende Quartiere oder geben Einlass zu ungenutzten Dachräumen



- ▼ Individuelle Lösungen: selbstgebaute Spaltenquartiere an der Fassade



## 7. WIE BAUE ICH DIE NEUEN LEBENSSTÄTTEN EIN?

Nisthilfen und Fledermausquartiere können abhängig vom jeweiligen Produkttyp auf unterschiedliche Weise an Gebäuden angebracht werden. Wir stellen verschiedene Möglichkeiten vor und geben zwei Anregungen, wie Sie aus aktiven und ehemaligen Schornsteinen neuen Wohnraum für Vögel und Fledermäuse schaffen können. Beachten Sie auch unsere Hinweise zur Anbringung der Lebensstätten aus dem nachfolgenden Kapitel.

Einbau eines Niststeins in die Wärmedämmung während der Sanierung  
 Bestenfalls werden Nisthilfen und Fledermausquartiere frühzeitig eingeplant und während des Sanierungsablaufs umgesetzt.



© Jana Lübbert

**1. Schritt:** Der Niststein wird passgenau in die Wärmedämmung eingesetzt. Eine ausreichende Hinterdämmung des Niststeins vermeidet Wärmebrücken!



© Sibylle Maurer-Wobitz

**2. Schritt:** Anschließend wird er mit Gewebespachtelung fixiert.



© Jana Lübbert

**3. Schritt:** Der Niststein wird verputzt und kann mit Fassadenfarbe gestrichen werden.

**Fertiges Ergebnis:** Nach dem Einbau der Nisthilfe ist nur die Einflugrosette sichtbar.



© Jana Lübbert

Einbau eines Niststeins in die Wärmedämmung nach der Sanierung  
 Auch nach einer abgeschlossenen Sanierung oder einem Neubau können Schutzmaßnahmen für Vögel und Fledermäuse am Gebäude umgesetzt werden. Ein nachträglicher Einbau von Nisthilfen und Quartieren in eine Wärmedämmung ist ebenfalls möglich.



© Kristen Gulau

**1. Schritt:** Der Putz wird angebohrt. Anschließend wird etwa die Fläche der Nisthilfen-Rückwand herausgesägt.



© Kristen Gulau

**2. Schritt:** Der Putz und die dahinterliegende Dämmung werden entfernt.



© Kristen Gulau

**3. Schritt:** Nun kann der Niststein in die Dämmung eingesetzt werden. Die Lücken werden beispielsweise mit Silikon abgedichtet.

**Fertiges Ergebnis:** Abschließend kann der Niststein mit Fassadenfarbe gestrichen werden.



© Franco Cassese

## Anbringen einer Nisthilfe an der Fassade

Nisthilfen für Vögel und Fledermausquartiere können einfach an der Fassade angebracht werden.



**1. Schritt:** In die Fassade werden Löcher für eine Haltevorrichtung für die Nisthilfen gebohrt.



**2. Schritt:** Die Haltevorrichtung wird an der Fassade angebracht.



**3. Schritt:** Anschließend kann die Nisthilfe in die Halterung eingesetzt und fixiert werden.

**Fertiges Ergebnis:** Beim abgebildeten Produkt können abschließend verschiedene Einflugrosetten für unterschiedliche Vogelarten aufgeschraubt werden. Wahlweise können die Nisthilfen farblich der Fassade angepasst werden.



Alle Fotos auf Seite 20: Jonathan Misselwitz

## Nisthilfen selbst gebaut – Nutzung von ehemaligen Schornsteinen

Mit einfachen Mitteln können Nisthilfen für Dohlen an ehemaligen Schornsteinen geschaffen werden.



**1. Schritt:** Der stillgelegte Schornstein wird bis zur Firsthöhe abtragen.



**2. Schritt:** Innen werden Kammern abgeteilt (Mindestmaß: 35 x 35 cm, Höhe 50 cm) und Einflugöffnungen in verschiedenen Himmelsrichtungen durch die Herausnahme von Steinen geschaffen (Höhe 8 cm, Breite entsprechend der Steinlänge, mind. aber 8 cm).



**3. Schritt:** Abschließend wird eine Platte mit leichtem Überstand aufgesetzt. So liegen die Bruthöhlen schön dunkel und die Einflüge sind geschützt.

Alle Fotos auf Seite 21: Ewald Bergmann

## Fledermausquartiere selbst gebaut – Nutzung von Schornsteinen

An aktiven oder ehemaligen Schornsteinen lassen sich Spaltenquartiere für Fledermäuse schaffen.



**1. Schritt:** Auf den Schornstein wird eine senkrechte Lattung aus sägerauem Holz versetzt aufgeschraubt. Nach unten wird die Konstruktion mit einer Latte verschlossen, um Zugluft zu vermeiden.



**2. Schritt:** Auf die Lattung wird eine waagerechte Schalung angebracht. Verwenden Sie dabei Holz ohne Holzschutzmittel! Die Schalung wird z. B. mit Schieferplatten verkleidet.




**3. Schritt:** Anschließend wird der Schornsteinkopf mit einer Zinkabkantung abgedeckt. Sie wird auf der firstabgewandten Seite leicht nach oben gebogen, um den Fledermäusen einen Einstieg ins Quartier zu ermöglichen.

Alle Fotos auf Seite 22: Ewald Bedachungen

## 8. HINWEISE ZUR ANBRINGUNG VON LEBENSSTÄTTEN

Grundsätzlich gilt: Gibt es bereits Brutplätze oder Fledermausquartiere am Gebäude, sollten diese bei einer Sanierung möglichst an gleicher Stelle erhalten oder ersetzt werden. Wenn Sie zusätzlichen Wohnraum für die Tiere am Haus schaffen möchten, sollten Sie für die Anbringung der Nisthilfen und Quartiere folgende Hinweise beachten:

Vögel	Ansprüche an Nisthilfen
 Mauersegler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere Nisthilfen am Gebäude anbringen, da Mauersegler in Kolonien brüten</li> <li>• jede Himmelsrichtung ist geeignet – süd- und westexponierte Nisthilfen sollten im Schutz eines Dachüberstandes angebracht werden</li> <li>• in Dachnähe unter einem Überstand ab einer Höhe von etwa 5 Metern</li> <li>• möglichst an Hausecken oder nahe eines Regenfallrohrs</li> <li>• freier Anflug</li> <li>• Grundmaß von 30 cm x 12-15 cm und von 12 cm Höhe</li> <li>• Einflugöffnung ca. 2,5-3 cm x 6 cm oder mit ca. 5 cm Durchmesser</li> <li>• keine Reinigung notwendig</li> </ul>
 Haussperling	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere Nisthilfen am Gebäude anbringen, da Haussperlinge in Kolonien brüten</li> <li>• Himmelsrichtung ist erfahrungsgemäß nicht entscheidend</li> <li>• ab einer Höhe von 2-3 Metern</li> <li>• Grundmaß von 30 cm x 12-15 cm und von 12 cm Höhe</li> <li>• Einflugöffnung ca. 3 cm x 4,5-5 cm</li> <li>• freier Anflug</li> <li>• nach Möglichkeit nicht über Fenstern und Balkonen, um einer Verschmutzung vorzubeugen</li> <li>• auch andere kleine Vogelarten wie Kohlmeisen o. Ä. können die Nisthilfen bewohnen</li> </ul>
 Dohle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere Nisthilfen am Gebäude anbringen, da Dohlen in Kolonien brüten</li> <li>• Himmelsrichtung ist erfahrungsgemäß nicht entscheidend</li> <li>• ab einer Höhe von etwa 5-6 Metern</li> <li>• Grundmaß mindestens 35 cm x 35 cm und von 50 cm Höhe</li> <li>• Einflugöffnung mit ca. 8 cm Durchmesser</li> <li>• keine Reinigung notwendig</li> </ul>
 Mehlschwalbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere Nisthilfen am Gebäude anbringen, da Mehlschwalben in Kolonien brüten</li> <li>• möglichst sonnig und geschützt ab einer Höhe von etwa 3-4 Metern unter einem Überstand anbringen</li> <li>• eine Ausrichtung zur straßengelegenen Seite hat sich bewährt</li> <li>• unter Dachtraufen und Dachvorsprüngen</li> <li>• bevorzugt auf hellem und rauem Untergrund</li> <li>• weiße Farbflecken auf Kunstnestern unterstützen eine Annahme der Nisthilfe</li> <li>• nach Möglichkeit nicht über Fenstern und Balkonen, um einer Verschmutzung vorzubeugen</li> <li>• ggf. Kotbrett im Mindestabstand von 50 cm unter der Nisthilfe befestigen, jährliche Reinigung des Kotbrettes</li> </ul>

Fledermäuse	Ansprüche an Quartiere
 allgemein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere Quartiere an unterschiedlichen Gebäudeseiten anbringen, damit Fledermäuse die Quartiere je nach Wetter wechseln können</li> <li>• bewährt hat sich eine Ausrichtung nach Osten, Südosten und Südwesten</li> <li>• ab einer Höhe von etwa 3 Metern, um sicher vor z. B. Katzen zu sein</li> <li>• möglichst nahe einer Hausecke, Giebelkante, Fensterbank, einem Erker oder Sims</li> <li>• freier Anflug</li> <li>• rauer Anflug- und Innenbereich, damit sich Fledermäuse festhalten können</li> <li>• bei Quartieren auf der Fassade: glatte Außenwände des Quartiers, damit Regenwasser ablaufen kann</li> <li>• nach Möglichkeit nicht über Fenstern und Balkonen, um einer Verschmutzung vorzubeugen</li> <li>• keine Reinigung notwendig bei Quartieren mit integrierter Kotschräge</li> <li>• nach Möglichkeit ungenutzte Dachböden und Keller zugänglich machen</li> </ul>
Sommerquartier	<ul style="list-style-type: none"> <li>• trocken</li> <li>• warm</li> <li>• zugluftgeschützt</li> </ul>
Winterquartier	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kühl und frostfrei</li> <li>• geringe Temperaturschwankungen</li> <li>• hohe Luftfeuchtigkeit</li> </ul>

## 9. WO KANN ICH DIE PASSENDEN MATERIALIEN EINKAUFEN?

Nisthilfen oder Fledermausquartiere finden Sie zum Beispiel bei diesen Unternehmen:

**Hasselfeldt Nisthilfen und Artenschutzprodukte e. K.**  
 Dorfstraße 10  
 24613 Aukrug  
 Tel. 04873 9010958  
 Fax 04873 2033698  
 Mobil 0175 1494334  
 info@nistkasten-hasselfeldt.de  
 www.hasselfeldt-naturschutz.de

**HEBEGRO GbR**  
 Großenbreden 20  
 37696 Marienmünster  
 Tel. 05276 985361  
 Fax 05276 985362  
 info@hebegro.com  
 www.hebegro.com

**Naturschutzbedarf STROBEL**  
 Fachhandel und -beratung Fa. Pröhl  
 Nitzschkaer Straße 29  
 04626 Schmölln OT Kummer  
 Tel. 034491 81877  
 Fax 034491 55618  
 info@naturschutzbedarf-strobel.de  
 www.naturschutzbedarf-strobel.de

**SCHWEGLER Vogel- und Naturschutzprodukte GmbH**  
 Heinkelstraße 35  
 73614 Schorndorf  
 Tel. 07181 977450  
 Fax 07181 9774549  
 info@schwegler-natur.de  
 www.schwegler-natur.de

**Vivara Naturschutzprodukte**  
 Kaiserswerther Straße 115  
 40880 Ratingen  
 (kein Verkaufsraum)  
 Tel. 01806 848272  
 Fax 01805 848570  
 info@vivara.de  
 www.vivara.de

**Weinhardt Artenschutz**  
 Gauchsdorf 17  
 91186 Büchenbach  
 Tel. 09178 1754  
 Fax 09178 1754  
 weinhardt-artenschutz@gmx.de

Stellen auch Sie Nisthilfen oder Fledermausquartiere her? Dann sprechen Sie uns an. Gerne führen wir Sie als Referenz in unseren Projektmaterialien auf.

## 10. WAS ES NOCH ZU WISSEN GILT

### Reinigung von Nisthilfen oder Fledermausquartieren

Nisthilfen müssen meist nicht gereinigt werden, da die Elterntiere das Nest häufig selbständig sauber halten und im nächsten Jahr erneut benutzen. Bei Arten, wie zum Beispiel Haussperlingen, die viel Nistmaterial eintragen, ist eine Reinigung der Kästen empfehlenswert, aber nicht absolut notwendig.

Im Handel gibt es viele Nisthilfen, die sich öffnen lassen. Eine Reinigung sollte nach dem Brutgeschäft im Spätherbst oder Winter erfolgen, um das alte Nistmaterial und Parasiten zu beseitigen. Dabei genügt es oftmals, die Nisthilfe grob auszufegen. Bei einer Reinigung im Winter sollte vorher geprüft werden, ob im Kasten eine Haselmaus oder ein Siebenschläfer seinen Winterschlaf hält.

Fledermausquartiere sind häufig so konstruiert, dass eine Reinigung nicht nötig ist.

### Gewünschte Vogelarten am Gebäude

Durch die Auswahl der Nistkästen kann man beeinflussen, welche Vogelarten am Gebäude brüten. Vor allem die Höhe der Anbringung von Nisthilfen und die Größe des Einflugloches haben Auswirkungen darauf, welche Vogelart die Nisthilfe annimmt. So wird sich in einem Mauerseglerkasten voraussichtlich keine Rabenkrähe ansiedeln. Der Kasten könnte allerdings von Sperlingen bezogen werden. Eine Erfolgsgarantie für den Bezug von Vogelkästen gibt es nicht. Eine wichtige Voraussetzung ist ein geeigneter Lebensraum mit einer guten Nahrungsgrundlage. Das bietet den Vögeln in der Stadt vor allem ein naturnaher Garten.

### Fassadenverschmutzung

Hier kommt es auf die Tierart und die Position der Lebensstätten an: Mauersegler verursachen keine Verschmutzung am Gebäude. Ihre Nester können jedoch auch von Sperlingen und Staren genutzt werden, die mehr Nistmaterial eintragen oder Kotspuren hinterlassen können. Um möglichen Verschmutzungen vorzubeugen, sollten Nisthilfen und Fledermausquartiere generell nicht direkt über Terrassen oder Fenstern installiert werden. Ist dies nicht zu umgehen, haben sich sogenannte Kotbretter bewährt. Besonders bei Mehlschwalbennestern lassen sich die Fassade und Fensterbänke leicht schützen, indem man die Bretter mit einem Mindestabstand von 50 cm unter den Nestern befestigt. Somit können die Schwalben ihre Nester ungehindert anfliegen. Mit einem Schieber kann der Kot nach Abzug der Schwalben entfernt werden. Fledermauskot ist krümelig und hinterlässt keine Spuren an der Fassade. Er ist unschädlich für die Bausubstanz und kann leicht weggefegt werden.



## Spechte an gedämmten Fassaden

In der Annahme, morsches Holz mit Insekten zu finden, picken Spechte oft in gedämmte Fassaden. Um besonders die Hausecken von vornherein vor dem kräftigen Spechtschnabel zu schützen, empfiehlt sich eine stärkere und glatte Putzschicht. Denn am glatten Putz kann sich ein Specht weniger gut festhalten. Auch Fassadenbegrünungen können helfen, Spechte von der Fassade abzuhalten.

## Vogelkämme

Vogelkämme im Dach einzusetzen, ist keine Vorschrift, hat sich im Neubau jedoch als „Standard“ etabliert. Vogelkämme können Zugänge zu Bruthöhlen unter den Dachziegeln versperren.

**Tipp:** Versetzen Sie die Vogelkämme 1–2 Ziegelreihen nach hinten. So bleibt die erste Ziegelreihe für Mauersegler und Haussperlinge weiterhin als Brutplatz erhalten!

## Vogelschlag an Glasscheiben

Große Glasflächen am Gebäude sind für Vögel eine tödliche Gefahr. Mit einer Reduktion der Transparenz durch Strukturierungen oder flächige Markierungen sowie der Verwendung von reflexionsarmen Glas kann man dem Vogelschlag vorbeugen.

## 11. WO BEKOMME ICH MEHR INFORMATIONEN UND UNTERSTÜTZUNG?

Hier finden Sie erste Anregungen zum Artenschutz am Gebäude:

### Literatur

Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e.V. (2000)

**Baubuch Fledermäuse – Eine Ideensammlung für fledermausgerechtes Bauen.**

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg (2012)

**Energetische Sanierung – Fortschritt für Klimaschutz und Artenschutz.**

Behörde für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt Hamburg (2016)

**Grüne Vielfalt im Wohnquartier.**

Biologische Station Umweltzentrum Hagen (2012)

**Ein Platz für Spatz & Co. – Artenschutz an Gebäuden.**

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Niedersachsen e. V. (2015):

**Artenschutz bei Gebäudesanierungen** – Eine Broschüre für Architekten, Energieberater, Bauherren und das ausführende Handwerk.

Naturpark Lüneburger Heide (2014)

**Schwalben am Gebäude – was tun?**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (2014)

**Fledermausquartiere an Gebäuden.**

Schweizerische Vogelwarte Sempach (2012)

**Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht.**

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (2000)

**Tiere als Nachbarn. Artenschutz an Gebäuden.**

### Links

[www.artenschutz-am-haus.de](http://www.artenschutz-am-haus.de)

Ansprechende Website des Projektes vom Landkreis Tübingen zum Schutz von Gebäudebewohnenden Arten.

[www.mauerseglerschutz.wordpress.com](http://www.mauerseglerschutz.wordpress.com)

Informative Website von Regine Tantau über den Schutz von Gebäudebrütern und Fledermäusen sowie Bauanleitungen für Nistkästen und Spaltenquartiere.

[www.region-hannover.bund.net](http://www.region-hannover.bund.net)

Umfassende Website der BUND-Kreisgruppe Region Hannover zum Artenschutz am Gebäude.

**Tipp:** Viele BUND-Landesverbände sind für den Artenschutz am Gebäude aktiv und informieren Sie gern:

[www.bund-bremen.net](http://www.bund-bremen.net)  
[www.bund-brandenburg.de](http://www.bund-brandenburg.de)  
[www.bund-nrw.de](http://www.bund-nrw.de)  
[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)  
[www.bund-bawue.de](http://www.bund-bawue.de)  
[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)



#### HERAUSGEBER

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)  
Landesverband Niedersachsen e. V.  
Goebenstraße 3a, 30161 Hannover  
Tel. 0511 96569-0  
bund.nds@bund.net  
www.bund-niedersachsen.de

#### TEXT

Kirsten Gulau, Jonathan Misselwitz

#### KONZEPT UND REDAKTION

Kirsten Gulau

#### GESTALTUNG

Monika Podobas

#### ILLUSTRATIONEN

Thorsten Müller  
tmz@trendminister.de

#### FOTOS

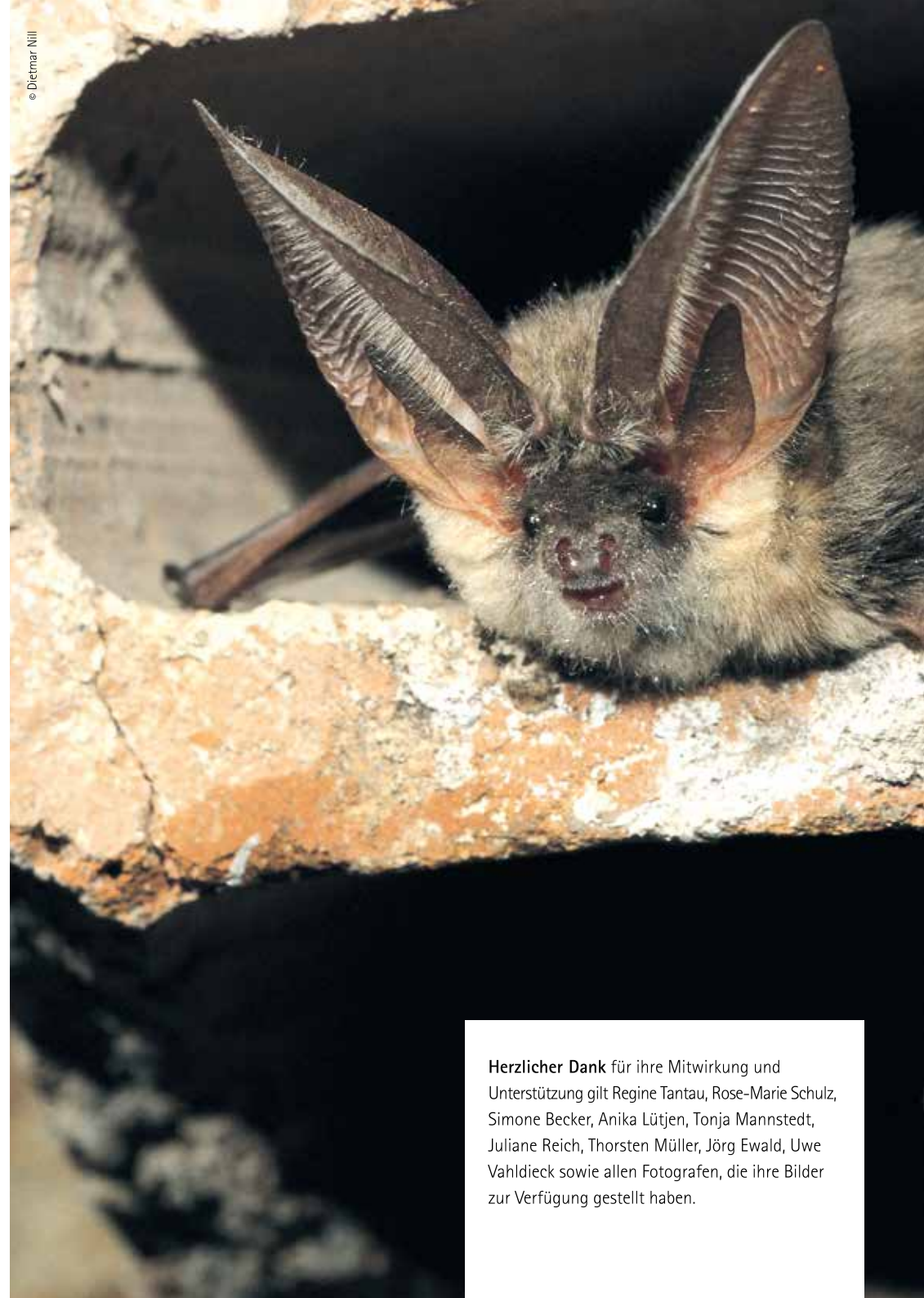
Titelseite groß: Klaus Weinmann, klein (v.l.n.r.): Hoda Bogdan – fotolia.com, Frank Hessing,  
Kadmy – fotolia.com, Rückseite: Kirsten Gulau (Fotomontage)

#### DRUCK

www.druckhaus-pinkvoss.de  
Hannover, Auflage 2016  
Gedruckt auf 100 % umweltfreundlichem Recyclingpapier.  
Das Ringbuch wurde aus 70 % Recyclingmaterial hergestellt.

Gefördert von der Niedersächsischen

Bingo-Umweltstiftung  
www.bingo-umweltstiftung.de



© Dietmar Nill

**Herzlicher Dank** für ihre Mitwirkung und Unterstützung gilt Regine Tantau, Rose-Marie Schulz, Simone Becker, Anika Lütjen, Tonja Mannstedt, Juliane Reich, Thorsten Müller, Jörg Ewald, Uwe Vahldieck sowie allen Fotografen, die ihre Bilder zur Verfügung gestellt haben.



Werden Sie aktiv im BUND,  
werden Sie Mitglied, Förderer oder  
unterstützen Sie unsere Arbeit  
durch eine Spende.

**Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft**

**Stichwort: Artenschutz am Bau**

**IBAN: DE76 251205100008498404, BIC: BFSWDE33HAN**

Der BUND Niedersachsen ist als gemeinnützig anerkannt.

Spenden sind von der Steuer absetzbar.

Mehr über das Projekt

**Klimaschutz und biologische Vielfalt  
unter einem Dach**

Dipl.-Biol. Kirsten Gulau

[kirsten.gulau@nds.bund.net](mailto:kirsten.gulau@nds.bund.net)

[www.artenschutz-am-bau.de](http://www.artenschutz-am-bau.de)

